

CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

zum Vortheil

der hiesigen Armen,

Sonntag, (Palmarum,) den 27^{ten} März 1825.

Erster Theil.

Der Ostermorgen, von C. A. Tiedge. Cantate für drei Solo-Stimmen und Chor, mit Begleitung des Orchesters, von Sigismund Neukomm. Zum ersten Mahle.

1. Chor.

Heilig weht es in den Hainen,
Unser Osterfest erwacht.
Seines Tages Lichterscheinen
Kämpft noch mit dem Geist der Nacht.
Helle Morgensterne strahlen
Nieder in das dunkle Leben,
Unsern Sinn aus Pilgerthalen
Zu der Heimath zu erheben.

Bebt's nicht wie von Weltgewit-
tern
Durch die weite Strahlenflur?
Weihevoll Schauer zittern

Durch die schweigende Natur.
Als noch unser Fest verborgen
Tief mit Nachtduft lag umschleiert
Hat den grossen Ostermorgen
Schon die Sternenwelt gefeiert.

2. Sopran-Solo.

Morgenwinde, wehet milder,
Unser Ostertag begann;
Weht die Auferstehungsbilder,
Blumen auf den Gräbern, an.
Leise Engelstimmen riefen,
Und aus dunkeln Todesbanden

Preis II 429,28

Sind die Keime, so da schliefen,
Freudig blühend auferstanden.

3. *Chor.*

Auferstehung! Blumen schmü-
cken,
Dir zum Tempel ihre Flur.
Auferstehung, dein Entzücken
Schlägt im Pulse der Natur.
Fern von unsern Todtenmahlen,
Dort wo tausend, tausend Sonnen
Durch das Weltgewölbe strahlen,
Jauchzen Auferstehungswonnen.

4. *Tenor - Solo.*

Doch der Sehnsucht Thränen
fallen,
Wunden Herzen wohlzuthun:
Lasst uns zu den Gräbern wallen,
Wo geliebte Herzen ruhn.
Die da sind im Herrn entschlafen,
O, die Todten sind geborgen;
Heilig grüsst den Friedenshafnen
Ihrer Ruh der Ostermorgen.

5. *Chor.*

Weihe sich denn Sinn und Wille,
Fühlt euch, Brüder, fromm und gut!
Seht wir nah'n uns hier der Stille,
Die um Todtenmahle ruht.
Weg, hinweg, mit jedem Bilde
Eitlen Sinns aus diesen Räumen;
Uns umfängen die Gefilde,
Wo die Saaten Gottes keimen.

6. *Bass - Solo.*

Eine Morgensonne schauet
Still und mild auf jedes Grab,
Das Ein Himmel Nachts bethauet,
Wie Unsterblichkeit herab.
Denen, die sich müde quälten,
Sind die Gräber roth beschienen,
Wie den Schwachen, die da fehlten,
Gottes Fried' ist auch mit ihnen.

7. *Terzett.*

Lasst die Hügel uns umwandern;
Hier ist eine stille Welt;
Keiner dränget hier den Andern
Friede weiht das Todtenfeld.
Heiligt diese Schlummerstätten,
Dass wenn Kraft und Freude schwin-
den,
Stille, kühle Ruhebette
Müde, matte Pilger finden.

Heller schimmerts in den Lüften
Auf das Todtenfeld hinab.
Forschet, suchet bey den Grüften
Jeder das ihm theure Grab.
Frische Blumen, drauf zu schütten,
Schmückt umher den Raum zum
Garten,
Ehret so die letzten Hütten,
Die uns allesammt erwarten.

8. *Tenor - Solo.*

Säusle du mit weicherm Flügel,
Wie ein Liebeshauch, o Luft,
Ueber diesen jüngsten Hügel
Einer vielbeweinten Gruft.

Ruh hat hier ein Herz gefunden,
Ruh von schnöder Weltbeschwerde;
O, das Brennen tiefer Wunden
Kühlt und heilt die frische Erde.

9. *Sopran-Solo.*

Friede nun der weichen Seele,
Deren Hülle da zerfällt;
Abgethan sind ihre Fehle,
Dieser Reiestaub der Welt.
Von des Lichtreichs hellem Throne
Kam in rauhen Erdenwegen
Mit dem Ueberwinderlohne
Gottes Engel ihr entgegen.

10. *Bass-Solo.*

Harten Kampf hat sie gestritten;
Ach! wer mag dem Kampf entfliehn?
Viel getragen, viel gelitten,
Viel Verschuldung hier verziehn.
Friedsam ging ihr frommer Glaube
Zum Gericht der Thatenkrönung;
Viel Versöhnung hier im Staube
Findet dort auch viel Versöhnung.

11. *Chor.*

Erdenfreuden, Erdensorgen
Deckt ein wenig Rasen zu.
Die da schlafen, weckt kein Morgen
Aus den Tiefen ihrer Ruh.
O sie ruhn die stillen Schaaren,
Alle, die das Leben trugen,
O sie ruhn, die mit uns waren,
Deren Herzen für uns schlugen.

12. *Terzett.*

Lasset sich den Blick erheben,
Wende sich der Geist nach dort.
Sing es, Festgesang, wir leben
In den Engelseelen fort.
Die aus unsern Armen schieden,
Nicht aus unsern Herzen schwanden,
Selbst ihr Sterbliches hienieden
Ist in Blumen auferstanden.

Auferstehn im neuen Boden,
O wie das die Gruft erhellt.
Trotz den tausendfachen Todten
Kennt kein Todtseyn Gottes Welt.
Auferstehn, ja deine Feier
Strahlt herüber von den Auen,
Wo erhabne Seelen freier
In des Lebens Tiefe schauen.

13. *Chor.*

Fleug auf Schwingen heil'ger
Lüfte,
Fleug begeistert und geweiht
Um die Sabbathruh der Gräfte,
Hymnus der Unsterblichkeit!
Rüste dich, empor zu schweben,
Droben tönts in Engelchören:
Alle Seelen werden leben,
Werden Gottes Stimme hören.

14. *Canon.*

Preis und Ehre sey dem Geber
Alles Lebens! Brüder preist
Ihn, der trotz der Nacht und Gräber
Licht und Leben uns verheisst.

Sänger, weih ihm Harfentöne,
Weiht sie zu erhabnen Psalmen,
Singt ihm, wie des Lichtes Söhne
Ihn lobpreisen, unter Palmen.

15. *Schluss-Chor.*

Auf! Triumphgesang, erschalle!

Ruf es hin durch Nacht und Graun!
Unser Vorbild lebt, und alle
Werden seinen Himmel schaun. O
Triumphire, Christenglaube,
Alle Seelen sind geborgen,
Alle Pilger hier im Staube:
Allen strahlt ein Ostermorgen!

Zweiter Theil.

Grosse Symphonie, von Ludw. van Beethoven. (No. 2. D dur.)

1. *Adagio.*
2. *Allegro con brio.*
3. *Larghetto.*
4. *Scherzo. Allegro.*
5. *Allegro molto.*

Nachricht. Das 22^{te} Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 7^{ten} April.

Einlass-Billets zu 16 Groschen, und noch einige Sperrsitze zu 20 Gr. sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

MT/812/2002